



Niederschrift über die 6. Sitzung des Hauptausschusses

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 27.01.2021
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 19:12 Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal des Alten Rathauses in Langenzenn,
Prinzregentenplatz 1

Erster Bürgermeister Habel eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Hauptausschusses fest.

Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis.

Der Tagesordnungspunkt 2 wird vor Tagesordnungspunkt 1 beraten.

Öffentlicher Teil

1. Radkonzept für Langenzenn; hier: Vorstellung Abschlussbericht

Sachverhalt:

Das von der Stadt Langenzenn beauftragte und über das „Sofortprogramm zur Luftreinhaltung deutscher Städte“ vom Staat geförderte Radkonzept wurde vom beauftragten Büro „Institut für innovative Städte“ in den letzten 14 Monaten bearbeitet. Der schriftliche Abschlussbericht wurde dem Stadtrat bereits zur Kenntnis gegeben.

Bürgermeister Habel begrüßt zu dem Tagesordnungspunkt die Herren Layer und Graf vom Planungsbüro, sowie den städtischen Radbeauftragten, Herrn Schulz.

Die Herren Layer und Graf stellen dem Ausschuss den Abschlussbericht vor. Die Arbeitsgruppe hat effektiv gearbeitet und gute Vorschläge, bzw. Grundlagenarbeit geleistet. Die geplanten Maßnahmen sowie die zur Umsetzung notwendigen Eigenmittel und Fördermöglichkeiten werden detailliert erläutert.

Bürgermeister Habel bedankt sich bei den Herren Layer, Graf und Schulz für ihre Ausführungen.

Der Ausschuss diskutiert die Ergebnisse und berät die weitere Vorgehensweise. Folgender Beschluss wurde gefasst:

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Vorschläge aus dem Maßnahmenplan bei künftigen Verkehrsplanungen zu berücksichtigen und notwendige Maßnahmen sukzessive umzusetzen.

2. Antrag der SPD-Stadtratsfraktion; Einbahnstraßenregelung in einem Teilbereich des Klaushofer Weges
--

Sachverhalt:

Der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss hat in seiner Sitzung am 24.11.2020 die weitere Vorgehensweise zum Antrag der SPD-Stadtratsfraktion, auf Einrichtung einer Einbahnstraßenregelung in einem Teilbereich des Klaushofer Weges gebilligt.

Die Einbeziehung des Arbeitskreises Klaushofer Weg, sowie die Anhörung der unmittelbaren Anlieger, ist zwischenzeitlich erfolgt. Die Beteiligten wurden um Äußerung und Abgabe von Stellungnahmen bis zum 08.01.2021 gebeten.

Von 32 Beteiligten wurden 12 Stellungnahmen abgegeben.

Aus den Äußerungen geht hervor, dass die Mittelschule Langenzenn, die Elternbeiräte der Schulen, die Abteilung ÖPNV des Landkreises sowie die übergeordneten Straßenverkehrsbehörden einer solchen Regelung zustimmen können, beziehungsweise einer Erprobung der Regelung in einer Testphase zustimmen können.

Die Äußerungen aus der Bevölkerung, dem Busunternehmer, Gebäudemanagement der Grund- und Mittelschule, sowie teilweise aus dem Stadtrat, sind gegen die Einrichtung einer Einbahnstraße.

Keine Stellungnahme oder keine Äußerung kamen von der Realschule, der Grundschule, drei Anwohnern und den Busunternehmern sowie dem Schulsachaufwandsträger der Realschule.

Die eingegangenen Stellungnahmen sind im Ratsinformationssystem eingestellt.

Die Gegenstimmen zur Einrichtung einer Einbahnstraße sind unter anderem damit begründet, dass

- sich die Anzahl der PKW, die in den Stoßzeiten den Klaushofer Weg befahren, sich nicht ändert,
- die freie Fahrt nach oben weg unter Umständen zu schnellerem Fahren und zu mehr Gefährdung der Schüler und Fußgänger führen könnte,
- die Problematik der sogenannten „Elterntaxis“ nicht gelöst wird,
- dies keine nachhaltige Lösung darstellt,
- die Menge der Busse auf der Fahrbahn weiterhin zur Unübersichtlichkeit der Straße und der Straßenverhältnisse führt,
- nur eine Verlagerung des Verkehrs stattfindet,
- den Anwohner die Zufahrt zu Ihren Grundstücken erschwert oder beeinträchtigt wird und dass die Anwohner hier die Verhältnismäßigkeit nicht gegeben sehen (Schultage 182 Tage im Jahr)

Vorschläge waren beispielsweise:

- Schaffung der Schulwegesicherheit / Konzept,
- Einrichtung von Zebrastreifen,
- Änderung der Ein- und Ausfahrtssituation am Grundschulparkplatz
- Wiederherstellung der Bodenwellen
- Wiederherstellung der Busbuchten
- Durchfahrtsverbot zu den Hauptzeiten (vormittags und nachmittags)

Das Ingenieurbüro Christofori hat den Entwurf eines Beschilderungsplanes erstellt, der dem Gremium vorliegt.

Aus Sicht der Verwaltung wurden einige Vorschläge eingebracht, die vorweg geprüft und evtl. über deren Umsetzung im Einzelnen beraten werden sollte.

Diese wären:

- Änderung der Zufahrt zum Parkplatz gegenüber der Grundschule
- Wiedereröffnung der außerhalb des Straßenkörpers verlaufenden Busbuchten.
- Einrichtung von Haltezonen zur Abholung von Kindern
- Einrichtung einer Bushaltestelle im Verlauf Frankenstraße/Zollnerstraße zur Verringerung des Verkehrsaufkommens durch Busse am Klaushofer Weg
- Diskussion über den Vorschlag einer Fahrradstraße nach dem Radwegekonzept
- Einstieg in eine Entwurfsplanung für die Neugestaltung des Klaushofer Weges

Eine Entscheidung über die Einrichtung einer Einbahnstraßenregelung wird aus diesem Grund noch zurückgestellt.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis von den eingegangenen Stellungnahmen.

Die Verwaltung wird beauftragt:

- zu prüfen, ob durch eine zusätzliche Beschilderung besser auf die Gefahrensituation hingewiesen werden kann, insbesondere an der Querung zum Parkplatz gegenüber der Grundschule. Auch ein Zebrastreifen soll geprüft werden.
- in einem gemeinsamen Schreiben Stadt / Schulleitungen / Elternbeiräte auf die Einhaltung der Verkehrsregel / Halteverbote zu appellieren.
- die Bitte an die Eltern zu richten, sich als Schulweghelfer zur Verfügung zu stellen.
- den Seniorenrat einzubinden in der Hoffnung, dass sich weitere Schulweghelfer aus dem dortigen Klientel zur Verfügung stellen,
- zwei Messstationen (am Eingang und in der Mitte des Klaushofer Weges, aus südlicher Richtung kommend) aufzustellen

Der Antrag der SPD-Stadtratsfraktion auf Einführung einer Einbahnstraßenregelung wird zurückgestellt.

einstimmig beschlossen

Dafür: 8 Dagegen: 0

3. Jahresbericht des Arbeitskreises demenzfreundliche Kommune

Sachverhalt:

Von einer persönlichen Berichterstattung im Ausschuss wird aufgrund der augenblicklichen Infektionslage abgesehen. Der Bericht der AG Demenzfreundliche Kommune wurde von der Sprecherin der AG, Frau Heidemarie Reuther, in schriftlicher Form eingereicht.

Folgendes wird berichtet:

„Geprägt von den Ereignissen der Pandemie in den letzten Monaten lagen unsere Aktivitäten in dem vergangenen Jahr fast gänzlich brach. Am 06.02.2020 hatten wir in einer Stadtrats-sitzung den Demenz-Parcours und einen Bericht über unsere aktuellen und geplanten Aktivitäten vorgestellt. Dies war auch unsere letzte öffentliche Aktion vor dem großen Lockdown

im Frühjahr 2020. Wie so viele mussten auch wir unsere gesamten Aktivitäten herunterfahren. Wir haben uns erstmalig Anfang Juli 2020 wieder zu einer Arbeitssitzung getroffen.

Seit dem erneuten Lockdown Ende 2020 sind auch diese wieder nicht mehr möglich. Das Hilfs- und Betreuungsangebot der AG, die Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz im Klosterhof oder das Demenz-Cafè konnten der Öffentlichkeit aufgrund der Pandemie nicht zugänglich gemacht werden. Das gesamte Angebot wurde im März 2020 eingestellt und ruht seitdem. Für Veranstaltungen (Vorträge, Filmvorführungen, Erfahrungsaustausch) zum Thema „Demenz“ ist unseres Erachtens unter Berücksichtigung der erforderlichen Hygienevorschriften das Bürgerhaus nur bedingt nutzbar, sodass auch hier im Jahr 2020 keine Veranstaltungen stattgefunden haben.

Was wir – Corona bedingt – neu anbieten, ist unsere telefonische Beratung. Diese wird auch gerne in Anspruch genommen. Sie hat auch den Vorteil, dass die Angehörigen nicht erst jemanden finden müssen, der auf ihre Lieben aufpasst. Sie können das Gespräch von Zuhause aus führen.

Wie wertvoll der persönliche Austausch mit den Angehörigen und Betroffenen ist, wurde mir in den vergangenen Wochen wieder bewusst. Wir hatten im Demenz-Cafè eine kleine Runde von Betroffenen, die immer wieder kamen. Da während des Lockdowns im Frühjahr 2020 Betreuungsangebote (Tagespflege, Betreuungsgruppe) nicht möglich waren und die Versorgung alleine in der Familie nicht zu stemmen war, sind aus unserer kleinen Runde des Demenz-Cafés 4 Personen im Sommer 2020 ins Pflegeheim gezogen. Durch unsere regelmäßigen Treffs sind für die Familien wertvolle Beziehungen entstanden, die während des Lockdown teilweise telefonisch weiter aufrechterhalten wurden.

Hier wird einem wieder mal bewusst, dass unsere Arbeit, mag sie auch für manche noch so gering erscheinen, für Betroffene von großer Bedeutung ist.

Aus unserem Ideenpool, den wir Ihnen im Februar 2020 vorgestellt haben, darf ich ein paar Punkte ansprechen.

- Arztgespräche

Im Februar 2020 sind wir noch davon ausgegangen, dass es zielführend wäre, wenn wir die Ärzte gezielt aufsuchen, um sie für unsere Initiative zu gewinnen und ggf. mit einzubinden. Diesen Punkt haben wir zurückgestellt, da die praktizierenden Ärzte aktuell sehr eingespannt sind.

- Apotheken

Ende 2019 ist die Storchenapotheke der Initiative „Demenzfreundliche Apotheke“ beigetreten. Die Mitarbeiter wurden gesondert geschult. Frau Belzner von der Storchenapotheke wollte uns Ende 2020 von ihren Erfahrungen berichten. Leider kam das Gespräch nicht zustande, da sie unter den derzeitigen Bedingungen am Tag unserer Besprechung verhindert war.

Die Pelikanapotheke für diese Initiative zu gewinnen, war bisher leider erfolglos. Da zwischenzeitlich ein Besitzerwechsel stattgefunden hat, werden wir im Frühjahr 2021 versuchen, die neue Inhaberin der Apotheke, Frau Sykora, dafür zu gewinnen.

- Bedarfserhebung

Im Dezember 2020 haben wir im Mitteilungsblatt an alle Haushalte der Stadt Langenzenn einen Bedarfserhebungsbogen verteilt. Die Kosten dafür sind mit dem uns zur Verfügung gestellten Budget 2020 abgedeckt. Die Ideenvorschläge zur Gestaltung einer demenzfreundlichen Kommune waren sehr vielschichtig. Für viele ist es ein wichtiges Anliegen, dass „Demenz“ kein Tabuthema mehr sein sollte und Betroffene weiterhin Teil unserer Gemeinschaft

sind. Anhand dieser Auswertungen ist zu erkennen, dass wir gemeinsam noch einiges tun können und sollten, damit Menschen mit und ohne Demenz in Langenzenn in zugewandten und unterstützendem Miteinander gut leben können.

Um Betroffene über unsere Hilfsangebote und Anlaufstellen zu informieren, planen wir einen kleinen Wegweiser für Menschen mit Demenz. Er soll die verschiedenen Anlaufstellen und Angebote in Langenzenn und im Landkreis aufzeichnen. Diesen wollen wir der Öffentlichkeit erst dann zugänglich machen, wenn unsere Angebote, wie die Betreuungsgruppe oder das Demenz-Café, wieder möglich sind.

- Demenzgarten/Sinnesgarten

Hier geht es um die Neugestaltung der Grünanlage Ecke Raindorfer Weg/Nürnberger Straße. Die AG Demenzfreundliche Kommune hat im Februar 2020 dem Stadtrat vorgeschlagen, bei der Neugestaltung dieser Anlage zu prüfen, ob sich das Areal für den Bau eines Sinnesgartens eignet. Herr Stadtbaumeister Meier bat uns Vorschläge zur Neugestaltung und Freiraumausstattung eines Demenz- bzw. Sinnesgarten einzureichen.

Wir haben daraufhin bereits im Frühjahr 2020 einen Kontakt mit der Fa. Bernd Fischer (Systeme für den Freiraum) aus Bad Rappenau und Herrn Meier hergestellt. Die Fa. Fischer hat im Frühjahr 2020 Herrn Meier (Stadtbauamt) die entsprechenden Unterlagen zukommen lassen. Ein Feedback oder Rückfragen zu den Gestaltungsmöglichkeiten von Seiten der Stadt Langenzenn liegen nicht vor.

Nach dem Ableben des Stadtbaumeisters Meier habe ich im Oktober 2020 Herrn Bürgermeister Habel angeschrieben und ihn gebeten, mir den aktuellen Stand zu dem Projekt mitzuteilen. Er bat mich um Geduld. Er hat meine Anfrage an das zuständige Bauamt weitergeleitet. Mitte Dezember hat sich ein Mitarbeiter des Bauamtes mit mir in Verbindung gesetzt. Nach eingehenden Recherchen sind sie zu dem Ergebnis gekommen, dass unser Ideenvorschlag zur Gestaltung eines Sinnesgartens bei den Planungen der Anlage bisher nicht berücksichtigt wurde. Wir haben daraufhin einen Gesprächstermin vereinbart.

Am 22.12.2020 habe ich mich mit dem Mitarbeiter der Bauverwaltung und Herrn Hans Klinner zu einem persönlichen Gespräch getroffen, um das weitere Vorgehen in dieser Sache zu planen. Wir wurden davon in Kenntnis gesetzt, dass bislang noch keine weiteren Vorschläge zur Gestaltung des Grundstückes vorliegen. Aktuell liegen 2 verschiedene Modelle zur Beratung bei den Fraktionen. Die endgültige Entscheidung wird der Stadtrat treffen.

- a) Bebauung durch die AWO (Mitarbeiterwohnungen)
- b) Schaffung einer Grünanlage

Von Seiten der AG Demenzfreundliche Kommune wurden noch keine konkreten Planungen erstellt, da man nicht wusste bzw. weiß, ob das Projekt realisiert werden kann. Unabhängig davon planen wir jedoch, bereits umgesetzte Projekte zu besichtigen, wenn Corona dies wieder zulässt. Zur Finanzierung eines Sinnesgartens käme evtl. auch eine Förderung von externen Geldgebern (Leader etc.) in Frage.

- Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz

Zuletzt möchte ich noch ein Projekt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ansprechen: **„Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“**

Mit dem vom Ministerium geförderten Programm soll die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen dauerhaft verbessert werden. Unter aktiver Beteiligung der Kommune gilt es, gemeinsam lokale Netzwerke aufzubauen und vorhandene weiterzuentwickeln.

Der Landkreis Fürth, der sich gemeinsam mit einigen Netzwerkpartnern beworben hat, bekam zwischenzeitlich die Förderzusage und ist seit Oktober 2020 lokale Allianz für Menschen mit Demenz. Die Gesamtdauer der Förderung beträgt 3 Jahre mit einem Gesamtfördervolumen von 33.000 Euro.

Die Koordination der lokalen Allianz wird Frau Bleicher von der Caritas Fürth übernehmen. Die Auftaktveranstaltung im Dezember 2020 wurde aufgrund des Lockdowns abgesagt.

Die AG Demenzfreundliche Kommune Langenzenn wird sich voraussichtlich in der neuen „Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz“ im Landkreis Fürth mit anderen Initiativen vernetzen, um sich hier über ein gemeinsames Vorgehen austauschen zu können.

Die Arbeitsgruppe Demenzfreundliche Kommune Langenzenn existiert seit 2014 und setzt sich aktuell zusammen aus:

Hans Klinner, Manfred Lober, Karl-Heinz Lödel, Heidemarie Reuther, Herbert Weber (alle Mitglied im Seniorenrat), Heidi Wagner (Leitung Heidi`s Hauskrankenpflege) und Monika Weiß (Pflegedienstleitung Diakoniestation Veitsbronn).

Langenzenn, im Januar 2021“

Der Ausschuss hat zu dem vorliegenden Bericht der AG Demenzfreundliche Kommune folgende Hinweise an die Verwaltung.

Stadtrat Durlak regt an, dass die Adresse der AWO Langenzenn zu dem Thema „Weitere Vorgehensweise Raindorfer Weg“ von der Bauverwaltung in den Postverteiler mit aufgenommen wird, damit die Geschäftsleitung Informationen erhält.

Stadtrat Jäger erkundigt sich, ob die städtische Liegenschaft an der Ostendstraße der AWO zum Ausbau von Mitarbeiterunterkünften angeboten werden könnte.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

4. Bericht Citymanagement 2019/2020

Sachverhalt:

Im Rahmen der Tätigkeiten des Citymanagements wurde in den Jahren 2019/2020 hauptsächlich an folgenden Themen gearbeitet und nachfolgend genannte Aktivitäten umgesetzt (stichpunktartig aufgeführt):

Innenstadt

Veranstaltungen:

z.B. Open Air Kino in Kooperation mit N-ERGIE am Marktplatz, Kunstaktion „Zwischen den Stühlen“ - Alte Holzstühle der Stadthalle wurden durch die Kulturmacher LK Fürth zu Kunstobjekten aufgewertet – Diese Aktion wurde aufgrund der Absage des 2. Regionalmarktes im Herbst am Zirndorfer Herbstmarkt präsentiert.

Adventsaktion Händler/Dienstleister/Gastro mit Spendenaktion „Grünes Klassenzimmer“/Bürgerstiftung „Bedürftige Familien“

Gemeinschaftswerbung Händler im Lokalanzeiger

Mitwirkung Einführung Landkreis Online Portal „Landkreismacher.de“

Einführung Gutscheinsystem für Langenzenn in Kooperation mit BDS Ortsverband Langenzenn und Langenzenn Vision

Akquise und Betreuung der Händler/Gastro/Dienstleister, Koordination Marketingaktionen (Adventskalender, Lgz-Gutschein, Schaufensteraktion Gellinger-Areal)

Wirtschaftsförderung

Firmen, Händlern, Dienstleistern und Gastronomen besuchen, um sie bei verschiedenen Anliegen zu unterstützen, zu vernetzen etc.

Unterstützend mitwirkend bei der Ansiedlung von neuen Firmen für Langenzenn und Neugründern.

Sich um Anfragen von Gewerbetreibenden kümmern, beantworten bzw. weiterzugeben. (Themen wie z.B. An- und Vermietung/An- u. Verkauf von Immobilien/Grundstücken, Fachkräfte- und Azubibedarf, Breitband, Bauverwaltung-Werbetafeln, Gewerbean- u. – abmeldung, Sonntagsarbeit, Stundung Steuern, etc.)

Netzwerktreffen

2019 - Kulturhof, Firmenlauf, Fachvortrag in Koop. mit Lgz-Vision, Vorstellung Tip Top in neuen Räumlichkeiten, Berufsinformesse an der Mittel- und Realschule mit Vortrag für Ausbildungsfirmen über die Generation Z in Koop. mit Förderverein

Vorbereitungen zur 1. Fachkräftemesse Landkreis Fürth (Unterstützung bei Standortsuche, Aussteller etc.) – soll nachgeholt werden.

Einführung einer Azubibörse auf Homepage (derzeit über 24 Ausbildungsstellen online), Bewerbung durch Facebook und Homepage LK Fürth sowie Info an Schulen aus Langenzenn und der Region weitergegeben.

Virtueller Unternehmertreff im November 2020 zum Thema. „Energieeffizienz in Unternehmen“ (Energieagentur Nordbayern) in Koop. mit Naturamt und Umwelt- und Klimaschutzkoordination

Leerstandsmanagement

Potenzialflächen an Interessierte weitergegeben, Eigentümer von gewerblichen Leerständen in regelmäßigen Abständen kontaktiert, um bei einer Vermietung bzw. Veräußerung Kontakte herzustellen.

Z. B. erfolgreich vermittelt: Caterer Kochraum (Hindenburgstraße), Hanh´s Sweet & Spicy (Marktplatz), Firma AS Thermoform (Nebengebäude Firma Maxfeld, Am Galgenberg)

Neue Ansiedlungen in der Innenstadt betreut und Netzwerk hergestellt: z.B. Barber Shop, Social Media Agentur Juana Hubl, Bombay Tandoori, Özcan Döner

Kostenlose Vermietung der Schaufenster in der Friedrich-Ebert-Str. 28 („Gellinger Areal“) an Gewerbetreibende

Fairtradedstadt (Siehe Sachstandsbericht 2019/2020)

Sonstiges

Netzwerken - Teilnahme Wirtschaftstreffs von IHK, LK Fürth Wirtschaftskreis, Wirtschaftsjuvenoren Fürth, Handelsverband, Fair Trade Gipfel, Webinare etc. Hier werden neue Impulse für die Stadt geschaffen und gemeinsam Projekte angestoßen.

Bürgerstiftung - Firmen über Spendenmöglichkeiten informieren, Vorschläge unterbreiten und Vorhaben begleiten.

Internetauftritt - Pflege der Bereiche Wirtschaft & Gewerbe (Firmenübersicht, Stellen- und Azubibörse etc.) Innenstadt, Fair Trade

Facebook, Pressearbeit

Organisation Wanderausstellungen vom Landkreis Fürth zu den Themen Flächenmanagement, Fair Trade etc.

Betreuung **Einkaufsservice Corona!** (aktiv von März bis Mai). Vermittlung von hilfsbedürftigen Personen an freiwillige Helfer*innen per Telefon/E-Mail.

Ausblick für 2021

Berufsinfomesse – evtl. in diesem Jahr virtuell umsetzen

Unterstützende Projekte für die Innenstadtakteure weiter vorantreiben (z.B. Langenzenn-Gutschein, Landkreismacher, etc.).

Netzwerk Unternehmen/Händler/Gastro/Dienstleister intensivieren
Digitale Veranstaltungen für Wirtschaft und Handel durchführen

Im Flächenmanagement den Bereich „Umnutzung/Sanierung von Leerständen im Ortsinnern/Außenorten“ Eigentümer unterstützen

Anmerkungen

Für die Innenstadtbelebung wurde in den letzten Jahren verschiedene Marketingaktionen (Langenzenn leuchtet, Advent durch die Innenstadt, Shopping Quiz, Freilichtkino, Gemeinschaftswerbung der Händler/Gastro/Dienstleister in lokalen Printmedien, etc.) u.a. in Kooperation mit den Gewerbeverbänden BDS Ortsverband Langenzenn und Langenzenn Vision durchgeführt.

Im Sommer 2020 wurde gemeinsam mit dem Regionalmanagement des LK Fürth das Online Portal „Landkreismacher“ auf den Weg gebracht. In Zusammenarbeit mit den beiden Gewerbeverbänden und Händlern aus Langenzenn ist im Oktober 2020 der „Langenzenn-Gutschein“ eingeführt worden. Zukünftig sollen noch weitere Akzente für die Innenstadt geschaffen werden. Z.B. wäre ein Lichtkonzept für die Läden der Innenstadt mit gluehbirne.de/Florian Kesselring erstellen und umsetzen, neue Veranstaltungsformate anbieten z.B. „Shopping nach Ladenschluss“.

Aufgrund der aktuellen Lage haben sich einige Händler/Gastronomen der digitalen Welt geöffnet und sind aktiv bei social media (google my business, Facebook, Instagram, WhatsApp business etc.) vertreten. Der ein oder andere hat sich auch als Amazon-Händler oder z.B. bei lieferando.de listen lassen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Auflistungen „gastro to go“ bzw. „click & collect“ auf der Stadthomepage und in den Printmedien sollen unterstützend wirken.

Dieser Sachstandsbericht spiegelt nur einen groben Einblick auf die Tätigkeiten des Citymanagements wider, deswegen steht das Citymanagement für offene Fragen und Anregungen per Telefon und E-Mail gerne zur Verfügung.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

5. Bericht Fairtradestadt 2019/2020

Sachverhalt:

Die Steuerungsgruppe Fairtradestadt Langenzenn besteht derzeit aus folgenden Hauptakteuren:

Michaela Auer, Suzette Bondy-Mehrmann, Michael Gawehn, Lena Goos, Frieder Kleefeld, Barbara Reinhart, Ulrike Ringel, Margit Ritter, Tanja Schmidt, Gerd und Marianne Schwämmlein und weiteren Mitwirkenden.

2019

gab es 5 Arbeits-Sitzungen (15. Januar, 02. April, 29. Juli, 28. Oktober und 16. Dezember) u.a. zu folgenden Themen und Aktivitäten:

Januar - „Agenda 2030 Kino-Reihe“ vom Landkreis Fürth

Der Dokumentarfilm „Zeit für Utopien“ wurde im voll belegten Bürgerhaus vorgeführt.

Hier wurden vier Initiativen vorgestellt die sich für alternative Wirtschaftsformen einsetzen und zeigen, wie man mit guten Ideen und Solidarität viel erreichen kann.

Nach einem Impulsreferat von Referentin Ines Pyko der Entwicklungsgenossenschaft „Oikocredit“ entstanden spannende Publikumsgespräche, wobei auch das weltweite Problem des Artensterbens und damit das Volksbegehren vielfach eingebracht wurde. Der Wunsch nach weiterer Entwicklung zu mehr Miteinander und Nachhaltigkeit des regionalen und globalen Wirtschaftens wurde hier sehr deutlich.

Februar - Der etwas andere **Unternehmertreff** fand in Kooperation mit dem Landkreis Fürth in der Schreinerei Keppner statt. Das Thema „**Nachhaltigkeit trifft Wirtschaft**“ umfasste neben interessanten Bereichen wie Energieeffizienz im Unternehmen, E-Mobilität, Infrastruktursysteme, nachhaltiges Anlegen auch wichtige Thematiken der fairen und nachhaltigen Beschaffung. Hier wirkten u.a. die Fair Trade-Koordinatorin vom Landkreis Fürth Monika Hübner, die Fair Trade Steuerungsgruppe Langenzenn, Farcap-Faire Mode und RK Textil Fürth mit. Das Catering übernahm das Team vom Weltladen.

Hier wurde auch erstmalig die **Ausstellung „Solidarität konkret“**- Faire Arbeitskleidung in kommunalen und kirchlichen Einrichtungen - vorgestellt. Die Ausstellung war anschließend im Foyer der Sparkasse Langenzenn von Ende Februar bis Mitte März zu sehen.

Februar/März – Karikaturenausstellung von Misereor „Glänzende Aussichten“ (www.misereor.de/mitmachen/ausstellungen/karikaturenausstellung) die einen Blick auf die Herausforderungen unserer Zeit werfen.

In der Kulturhof-Kneipe wurden in Zusammenarbeit mit der Fair Trade-Steuerungsgruppe des Landkreises Fürth (Marianne Schwämmlein) und der „Hans-Sachs- Spielgruppe“ diese Karikaturen zum Thema Globalisierung – Umwelt – Nachhaltigkeit ausgestellt.

April - Workshop „Fair-nachhaltig beschaffen-konkret“ für städtische Mitarbeiter*innen zu praktischen Fragen regionaler und fair-nachhaltiger Beschaffung. Der Workshop wurde von Bernhard Heeren und Monika Hübner durchgeführt.

Mai – Am Langenzenner Regionalmarkt wurde der Weltladen Langenzenn e.V. am Verkaufs- und Infostand aktiv durch die Steuerungsgruppe unterstützt.

Beim Brauereifest von Lahma-Bräu unterstützten Mitglieder der Steuerungsgruppe den Weltladen beim Verkauf von fairen Produkten und Essen.

Juni - Repair Café im Jugendzentrum „Alte Post“ – gemeinsam reparieren, Wissen teilen und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Unter diesen Aspekten erhalten die Besucher*innen Unterstützung von ehrenamtlichen Reparaturhelfer*innen. Diese Unterstützung umfasst: Untersu-

chung des Defekts und Beratung, Bereitstellung von Werkzeugen, Messgeräten und evtl. zur Reparatur benötigte Materialien in geringem Umfang.

Juli – Beim Langenzenner Firmenlauf wurden am Infostand des Weltladens faire Bananen ausgegeben und über Fairen Handel informiert. Im Starterpaket für die Läufer*innen waren faire Fruchtriegel enthalten.

September – „Faire Woche“

Bio-fair-regionales Dinner in der Kulturhofkneipe unter dem Motto „Wie schmeckt die Welt“ in Kooperation mit dem Weltladen und dem Förderverein der Hans-Sachs Spielgruppe. Kulinarischer Streifzug mit einem 5-Gänge-Menü und Vorstellung der HofladenBox (www.hofladenbox.de).

Produzentenbesuch aus Tunesien zu Gast in der Zenngundhalle Veitsbronn. Tunesische Frauen berichteten von ihrem Kampf für faire Arbeitsbedingungen. Eine Veranstaltung des Fair Trade Landkreises Fürth in Kooperation mit den Fair Trade Kommunen Cadolzburg, Langenzenn und Veitsbronn.

Oktober –

Repair Café im Jugendzentrum „Alte Post“ (siehe Juni)

Pakt zur nachhaltigen Beschaffung unterzeichnet

Die Stadt Langenzenn unterzeichnete neben 36 weiteren Kommunen Pakt zur nachhaltigen Beschaffung. Der 1. Fair Trade Gipfel der Metropolregion Nürnberg in Bamberg zeigte Wege für nachhaltiges Handeln.

Die Beschaffungspolitik öffentlicher Einrichtungen umfasst bundesweit 350 Milliarden Euro. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien ist dabei eine große ökonomische Aufgabe. Nur 28 Prozent der Kommunen in der Metropolregion beschaffen bislang faire Produkte und berücksichtigen Sozial- und Umweltstandards bei Anschaffungen. Das wollen die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner des Paktes zur nachhaltigen Beschaffung ändern. Mit ihrer Unterschrift erklären sie sich bereit, Stadt-, Gemeinderats- und Kreistagsbeschlüsse sowie verbindliche Beschaffungsleitlinien für nachhaltige Produkte zu prüfen. Im Pakt ist außerdem festgelegt, dass für 2020 acht Millionen Euro in die Beschaffung fairer Produkte fließen sollen.

November – Filmabend „Agenda 2030 Kinoreihe“ vom Landkreis Fürth

Bis auf den letzten Sitzplatz war das Langenzenner Bürgerhaus besetzt. Im Rahmen des „Agenda 2030 Kinos“ im Landkreis Fürth wurde von der Steuerungsgruppe der Dokumentarfilm „Bauer unser“ gezeigt.

Die Doku von 2016 porträtiert sechs österreichische Landwirte, vom kleinen Bioschafzüchter bis zum großen Legehennenbetrieb. Der Film beschäftigt sich mit den Folgen der zunehmenden Globalisierung und Industrialisierung für die Landwirte. Ihre Reaktionen reichen von Expansion bis zur Direktvermarktung.

Nach der Filmvorführung brachten Vertreter aus der Landwirtschaft Ihre Haltung klar zum Ausdruck, jedoch ohne erhobenen Zeigefinger. Nach einer langen und konstruktiven Diskussionsrunde mit Konsumenten und Vertretern der Landwirtschaft sind sich alle einig, dass nur gemeinsam passende Lösungen gefunden werden können.

2020

gab es 5 Arbeitssitzungen (27. Januar, 09. Juni, 06. Juli, 17. August, 12. Oktober) u.a. zu folgenden Themen und Aktivitäten:

Januar – Planung eines Fair Trade Aktionstages im Sommer am Marktplatz in Langenzenn

Februar – Eröffnung ressourcenschonendes Schülercafé in der Mittelschule durch die AG „Schülercafé“

April – Eintrag der Stadt Langenzenn auf Homepage der fairen Metropolregion Nürnberg als gutes Beispiel für faire Bauhofkleidung (www.faire-metropolregionnuernberg.de/gute-beispiele/gute-beispiele-detail/Faire%20Bauhofkleidung%20in%20Langenzenn)

Juni – Vorbereitungen zur Rezertifizierung Fairtradestadt Langenzenn

Juli – Fairtradestadt Langenzenn wird von Fair Trade Deutschland rezertifiziert

August - Herausgabe einer Rezeptsammlung für das Bio-Fair-Regionale Dinner (jährlich stattfindend in der Kulturhofkneipe)

September - 2 x Infostand am Langenzenner Bauernmarkt
(u.a. Besuch von Uwe Kekeritz, MdB, Obmann Fairer Handel B'90/DIE GRÜNEN im Bundestag)

Ein Schaufenster in der Friedrich-Ebert-Str. 28 wurde mit fairen Produkten aus dem Weltladen und vielen Informationen über den fairen Handel bestückt.

Der faire LK-Kaffee (<https://www.landkreis-fuerth.de/gewerbe-im-landkreis/fairtrade.html>) wurde vorgestellt.

Schulen unterstützen WeltFAIRsteher-Challenge (www.weltfairsteher.de/)

Die Projekte von WeltFAIRsteher bilden ein auf Erfahrungslernen basiertes Bildungsprojekt für nachhaltige Entwicklung. Schüler*innen ab der 5. Jahrgangsstufe aller Schularten werden über ein Schuljahr durch zahlreiche Challenges spielerisch zum Nachdenken und Handeln angeregt. Die Staatliche Realschule und das Wolfgang-Borchert-Gymnasium haben sich bereits mit mehreren Klassen angemeldet.

Oktober bis Dezember

Fair Trade Schaufenster – wechselnde Produkte – Geschenkkörbe aus dem Weltladen und Informationen Fairer Handel

➔ **Die Wanderausstellungen „17 Ziele für eine bessere Welt“ und „Fair unterwegs“, Bio-fair-regionales Dinner, Agenda 2030-Kino Landkreis Fürth, Teilnahme Consumenta, Repair Cafe, Kochevent und weitere geplante Aktionen mussten wegen der Pandemie ausfallen und sollen nachgeholt werden.**

Des Weiteren wurden Anfragen verschiedenster Thematiken beantwortet, z.B. fragten einige Kommunen nach Herstellern fairer Berufsbekleidung an, es fand ein Austausch mit anderen FT-Kommunen statt, weitere Unterstützer für den Fairen Handel wurden akquiriert und Infos zum Fairen Handel weitergeleitet.

Ausblick 2021

- Weitere Langenzenner Unternehmer/Händler/Dienstleister/Gastronomen als „Botschafter“ & Unterstützer für den Fairen Handel begeistern
- In der Verwaltung und in den Schulen/Kindergärten/Hort etc. den fairen Gedanken weiter verankern, vor allem für das Thema der nachhaltigen Beschaffung. Hierzu werden die entsprechenden Informationen zeitnah gebündelt zur Verfügung gestellt.
- Gemeinsame Aktionen mit dem Weltladen durchführen
- Faires Open Air Kino im Rahmen der Agenda 2030 Kinoreihe vom Landkreis Fürth veranstalten
- Mehrfache Teilnahme am Langenzenner Bauernmarkt mit Infostand & Aktionen
- Abgesagte Fair Trade Aktionen von 2020 nachholen (soweit möglich).

Der Erfolg der umgesetzten Projekte ist der herausragenden Unterstützung der Mitglieder der Steuerungsgruppe zu verdanken.

Für offene Fragen und Anregungen steht das Citymanagement gerne telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

6. Baugesuche und Anträge auf Vorbescheid

6.1. Antrag zur Nutzungsänderung für das Untergeschoss auf dem Grundstück Bergstr. 19

Sachverhalt:

Antrag zur Nutzungsänderung für das Untergeschoss auf dem Grundstück Flur-Nr. 1742, Gemarkung Langenzenn. Der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss hat in seiner Sitzung vom 21.01.2020 das gemeindliche Einvernehmen nicht erteilt, da der Stellplatznachweis nicht anerkannt wurde.

Das Landratsamt Fürth teilt mit Schreiben vom 30.11.2020 folgendes mit:

Das Landratsamt Fürth ist der Auffassung, dass die Entscheidung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses vom 21.01.2020 rechtswidrig ist, da zum damaligen Bauvorhaben aus 1958 kein Stellplatznachweis erforderlich war. Im Jahre 1962 wurden Garagen errichtet, die keiner baulichen Nutzung zugeordnet wurden, auch nicht dem Bauvorhaben aus 1958.

Somit kann, nach Meinung des Landratsamtes der erforderliche Stellplatznachweis von zwei Stellplätzen für die Nutzungsänderung des Untergeschosses durch die zwei Garagenstellplätze aus dem Jahr 1962 erbracht werden.

Der Beschluss des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss vom 21.01.2020 ist aufzuheben, über das gemeindliche Einvernehmen zum oben genannten Bauvorhaben ist erneut zu entscheiden.

Beschluss:

Der Hauptausschuss hebt den Beschluss des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss vom 21.01.2020 auf.

Der Hauptausschuss erteilt das gemeindliche Einvernehmen.

einstimmig beschlossen

Dafür: 8 Dagegen: 0

6.2. Antrag auf Verlängerung der Baugenehmigung zur Errichtung eines Mastschweinestalles auf dem Grundstück Nähe Dorfstraße

Sachverhalt:

Antrag auf Verlängerung der Baugenehmigung zur Errichtung eines Mastschweinestalles auf dem Grundstück Flur-Nr. 553, Gemarkung Keidenzell.

Das gemeindliche Einvernehmen hat der Bauausschuss in seiner Sitzung vom 25.02.2014 nicht erteilt. Es wurde vom Landratsamt ersetzt.

Die Baugenehmigung vom 09.12.2014 wurde bereits einmal vom Landratsamt Fürth (ab 24.12.2018 für weitere 2 Jahre) verlängert.

Laut Angabe des Bauherrn konnte das Vorhaben aufgrund der Corona-Pandemie im Verlängerungszeitraum nicht durchgeführt werden.

Beschluss:

Der Hauptausschuss erteilt das gemeindliche Einvernehmen nicht.

Die Lage des Mastschweinstalles erscheint wegen der westlichen Lage und Nähe zum Dorf und der Beeinträchtigung der Stinzendorfer Bevölkerung als nicht geeignet.

Dem Antragssteller wird vorgeschlagen, auf seinen Liegenschaften eine geeignetere Stelle zu wählen.

Ferner wird darauf hingewiesen, dass der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss in seiner Sitzung am 19.11.2019 auf einem Teilbereich der Fl.-Nr. 553, Gemarkung Keidenzell, die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 53 „Stinzendorf Südwest“ für ein allgemeines Wohngebiet im beschleunigten Verfahren gemäß § 13b BauGB beschlossen hat, welches derzeit im Verfahren ist. Da dieses Baugebiet noch näher an die beantragte Schweinemastanlage heranreicht, wird für dieses Gebiet eine noch höhere Beeinträchtigung im Falle einer Genehmigung des Bauantrages erwartet.

Die Begründung zur Verlängerung ist nicht nachvollziehbar, da das Vorhaben – trotz Corona Pandemie- im Verlängerungszeitraum hätte begonnen werden können.

Eine landwirtschaftliche Privilegierung wird bezweifelt und wäre nachzuweisen.

Hinweis:

Die Thematik „schädliche Umweltauswirkungen“ ist zu überprüfen.

mehrheitlich abgelehnt

Dafür: 2 Dagegen: 6

7. Kindertagesstätten

7.1. Aussicht auf das KiTa-Betreuungsjahr 2021/2022

Sachverhalt:

Am Montag, dem 25.01.2021 fand unter den Leitungen der städtischen und kirchlichen Kindertagesstätten ein Abgleich der Anmeldestände für das kommende Kita-Jahr statt.

Nach jetzigem Stand kann im Betreuungsjahr 2021/2022 fast allen Anfragen nach einem Kinderbetreuungsplatz nachgekommen werden. Lediglich im Krippenbereich stehen vier Kinder auf der Warteliste, die aktuell keine direkte Zusage erhalten.

Erfahrungsgemäß ändert sich der Platzbedarf bis zum Start des Betreuungsjahres gerade im Krippenbereich noch etwas. Sei es, dass sich die Eltern entscheiden ihr Kind doch erst später in eine Betreuung zu geben, oder sie sich bereits nach einer anderen Alternative, z.B. der privaten Betreuung bei Tagesmüttern oder im Verwandtenkreis umgesehen haben.

Sollten alle bisher Angemeldeten bis zu Beginn des neuen Kita-Jahres den gebuchten Krippenplatz in Anspruch nehmen, könnte z.B. durch Überbelegungen der Bedarf kurzfristig abgedeckt werden.

Der Trend zu vermehrter Inanspruchnahme der Krippenbetreuung setzt sich fort. Auch die Platzkapazität in der zusätzlichen Krippengruppe am Klaushofer Weg ist, mit der Betreuung von voraussichtlich 12 Kindern im Laufe des neuen Betreuungsjahres, ausgereizt.

In den Kindergärten sind die Betreuungsplätze bis auf vereinzelt „Pufferplätze“ komplett ausgeschöpft. Damit können alle bisher angemeldeten Kinder zwar knapp aufgenommen werden, jedoch stehen unterjährig, bei Zuzug von Familien mit Kleinkindern, oder bei Rückstellung von Kindern bei der Einschulung, kaum noch Plätze zur Verfügung.

Bei weiterer Aufnahme von Integrativkindern, die einen höheren Betreuungsbedarf und somit einen 2-fachen Faktor bei der Platzbelegung einnehmen, müsste ggf. ebenfalls eine Überbelegung von Gruppen erfolgen.

Durchaus zeitkritisch zu betrachten ist der Wechsel von Kindern aus dem Krippen- in den Kindergartenbereich bei der Kita am Klaushofer Weg. Nach jetzigem Altersniveau der aufgenommenen Kinder würde dieser erstmals zum 01.09.2022 anstehen.

Für die Horte kann erst nach den Schuleinschreibungen eine Aussage getroffen werden.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

7.2. Pädagogische Ausrichtung der neuen KiTa; hier: Meinungsabfrage der Stadtratsfraktionen

Sachverhalt:

Die neue KiTa am Klaushofer Weg hat ihr Konzept nach den Grundzügen der Pikler-Pädagogik ausgerichtet. Die reformpädagogische Ausrichtung ergänzt die bisherigen Konzepte der KiTa-Landschaft vor Ort. Den Eltern bietet sich eine zusätzliche Auswahlmöglichkeit zur Betreuung ihrer Kinder an.

In Kurzform wurden folgende Konzepte vorgestellt:

- Montessori - Pädagogik
- Waldorf - Pädagogik
- Emmi Pikler - Pädagogik

Der Ausschuss hat die Entscheidung zur Festlegung der pädagogischen Ausrichtung der neuen Kita in der Sitzung am 16.12.2020 zur Beratung in die Fraktionen verwiesen.

Von den Stadtratsfraktionen wird folgende Ausrichtung der neuen KiTa gewünscht:

CSU	Emmi Pikler
SPD	Emmi Pikler
Bündnis 90 / Die Grünen	Emmi Pikler
Freie Wähler Langenzenn e.V.	Emmi Pikler
FDP	Montessori

Beschluss:

Der Hauptausschuss beschließt die pädagogische Ausrichtung und bauliche Planung für eine neue Kindertagesstätte nach den Grundzügen der Emmi Pikler – Pädagogik.

einstimmig beschlossen

Dafür: 8 Dagegen: 0

7.3. Gebühren für die städtischen Kindertagesstätten, Mittagsbetreuung und Mittagessen in der gebundenen Ganztageschule während der Corona-Pandemie

Sachverhalt:

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie sind die Schulen und Kindertagesstätten seit dem 16.12.2020 wieder für den normalen Betrieb geschlossen. Seither findet lediglich eine Notbetreuung in den Einrichtungen statt.

Für die Frage, ob trotz Schließung weiterhin Elternbeiträge zu entrichten sind, sind die Regelungen im jeweiligen Betreuungsvertrag oder der Gebührensatzung maßgeblich. In der Gebührensatzung der Stadt Langenzenn sind keine Regelungen für diese Ausnahmesituation enthalten, d. h. die Gebühren wären nicht auszusetzen.

Das Bayerische Sozialministerium hat in seinem Newsletter vom April 2020 bezüglich der Elternbeiträge folgendes klargestellt.

*„Die Zahlung von Elternbeiträgen richtet sich im Grundsatz nach dem jeweiligen Betreuungsvertrag bzw. bei öffentlich-rechtlichen Nutzungsverhältnissen auch nach der Regelung in den Satzungen. Enthalten diese keine wirksam vereinbarten Regelungen gilt **kraft Gesetzes**, dass bei Nichterbringung der Dienstleistung automatisch der Anspruch auf die Zahlung der Elternbeiträge entfällt.*

Die Verwaltung empfiehlt daher die gleiche Regelung wie bei der Schließung im Frühjahr 2020 und die Gebühren für Kindertagesstätten, Mittagsbetreuung und Mittagessen in der Ganztageschule zu erstatten, bzw. nicht zu erheben.

Beschluss:

Der Hauptausschuss beschließt, dass je volle vier Wochen bei einer Schließung der Kindertagesstätten und Schulen aufgrund der Corona-Pandemie, je eine Monatsgebühr erstattet, bzw. nicht erhoben wird.

Diese Regelung gilt für die Gebühren der Kindertagesstätten, die Mittagsbetreuung an der Grundschule und das Mittagessen in der Ganztageschule.

einstimmig beschlossen

Dafür: 8 Dagegen: 0

7.4. Änderung der Gebührensatzung für die städtischen Kindertagesstätten; (Kindertagesstättegebührensatzung - KiTaGebS 2021-)

Sachverhalt:

Die Verwaltung schlägt für das Betreuungsjahr 2021/2022 eine moderate Erhöhung der Gebühren für die Kindertagesstätten vor.

Folgend die Gegenüberstellung der bisherigen und neuen Gebührensätze:

Krippe		alt	neu
a)	mehr als 3 bis einschließlich 4 Stunden	232,00 €	240,00 €
b)	mehr als 4 bis einschließlich 5 Stunden	256,00 €	264,00 €
c)	mehr als 5 bis einschließlich 6 Stunden	280,00 €	288,00 €
d)	mehr als 6 bis einschließlich 7 Stunden	304,00 €	312,00 €
e)	mehr als 7 bis einschließlich 8 Stunden	328,00 €	336,00 €
f)	mehr als 8 bis einschließlich 9 Stunden	352,00 €	360,00 €
g)	mehr als 9 bis einschließlich 10 Stunden	376,00 €	384,00 €
Kindergarten		alt	neu
a)	mehr als 3 bis einschließlich 4 Stunden	116,00 €	120,00 €
b)	mehr als 4 bis einschließlich 5 Stunden	128,00 €	132,00 €
c)	mehr als 5 bis einschließlich 6 Stunden	140,00 €	144,00 €
d)	mehr als 6 bis einschließlich 7 Stunden	152,00 €	156,00 €
e)	mehr als 7 bis einschließlich 8 Stunden	164,00 €	168,00 €
f)	mehr als 8 bis einschließlich 9 Stunden	176,00 €	180,00 €
g)	mehr als 9 bis einschließlich 10 Stunden	188,00 €	192,00 €
Hort		alt	neu
a)	mehr als 2 bis einschließlich 3 Stunden	116,00 €	122,00 €
b)	mehr als 3 bis einschließlich 4 Stunden	129,00 €	136,00 €
c)	mehr als 4 bis einschließlich 5 Stunden	142,00 €	150,00 €
d)	mehr als 5 bis einschließlich 6 Stunden	155,00 €	164,00 €
e)	mehr als 6 bis einschließlich 7 Stunden	168,00 €	178,00 €
f)	mehr als 7 bis einschließlich 8 Stunden	181,00 €	192,00 €
g)	mehr als 8 bis einschließlich 9 Stunden	194,00 €	206,00 €

Der Entwurf der Gebührensatzung ist im Ratsinformationssystem eingestellt und wird der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Beschluss:

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Stadtrat den vorliegenden Entwurf der Gebührensatzung für die Kindertagesstätten (KindertagesstättenGebS – KiTaGebS 2021) als Satzung zu beschließen.

mehrheitlich beschlossen

Dafür: 6 Dagegen: 2

8. Information zum Assessment Digitalisierungsgrad an Grund- und Mittelschule

Sachverhalt:

Die Corona – Pandemie hat in vielen Bereichen Änderungen mit sich gebracht, so auch im schulischen Bereich. Lehrkräfte, Schüler und Eltern sowie die Sachaufwandsträger müssen sich rasch neuen Anforderungen und Notwendigkeiten in der digitalen Welt stellen.

Für die Sachaufwandsträger besteht die Herausforderung, den gestiegenen Bedürfnissen der digitalen Welt zeitnah, zielgerecht und zukunftsorientiert nachzukommen.

Vor der Umsetzung weiterer Maßnahmen sollte eine Konzeption zur Digitalisierung an den Schulen erfolgen, um den Handlungsbedarf feststellen zu können. Zur Unterstützung und fachlichen Beratung beauftragte die Verwaltung einen externen IT-Dienstleister, den Digitalisierungsgrad an Grund- und Mittelschule in Augenschein zu nehmen.

Unter Einbindung und Terminabsprache mit den Schulleitungen, sowie der städtischen IT-Abteilung, konnte an drei Tagen im Oktober das Assessment in beiden Schulhäusern durchgeführt werden.

Vor einigen Tagen wurden der Verwaltung und der Schulbeauftragten die Ergebnisse präsentiert.

Mittelschule

Der Digitalisierungsgrad an der Mittelschule ist, sowohl in der Infrastruktur als auch bei der Ausstattung mit neuen Medien, gut. Aktuell besteht kein dringlicher Handlungsbedarf.

Zur perspektivischen Gestaltung der schulischen Medienlandschaft (Infrastruktur, Beschaffung von Hard- und Software sowie den Austausch von Geräten) und ebenso für den künftigen Support wurden Vorschläge unterbreitet.

Die Empfehlungen werden den Verantwortlichen der Mittelschule von der städtischen IT-Abteilung zeitnah vorgestellt und die weitere Vorgehensweise abgestimmt. Sofortmaßnahmen sind nicht notwendig.

Grundschule

Der Digitalisierungsgrad an der Grundschule ist verbesserungswürdig. Sofortiger Handlungsbedarf ist angezeigt.

Bei der Sanierung des Grundschulgebäudes steht die Verbesserung der digitalen Infrastruktur auf der Agenda. Da die Sanierungsmaßnahmen noch nicht in dem gewünschten Maße umgesetzt werden konnten, es die derzeitige Situation jedoch erfordert, müssen nun ziel- und zukunftsorientierte Investitionen getätigt werden.

Nach Vorstellung der Maßnahmen und Absprache mit den Verantwortlichen der Grundschule, soll eine zügige Umsetzung der geplanten Schritte zur Beschleunigung des Digitalisierungsprozesses erfolgen.

Die Verwaltung prüft augenblicklich die Umsetzungsmöglichkeiten. Mittel stehen in ausreichender Höhe aus dem Fördertopf „Digitalpakt“ zur Verfügung. Die Förderzusage liegt vor, sodass Mittel abgerufen werden können.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

9. Überprüfung der Wasserabnahmemenge beim Zweckverband zur Wasserversorgung Dillenbergruppe

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 12.11.2020 informiert die Dillenbergruppe die Stadtwerke Langenzenn über die gelieferten Wassermengen bis Oktober 2020 und bittet um Überprüfung, ob die vertraglich vereinbarten Mengen gemäß Wasserlieferungsvertrag vom 01.03.2017 / 18.07.2017 noch ausreichend sind. Hierzu ist anzumerken:

Bereits im Jahr 2016 hatte die Dillenberggruppe um Überprüfung der Wassermengen gebeten. Damals wurde ausgeführt „dass nach 2024 eine Erhöhung der Wasserbezugsmenge bei der Dillenberggruppe unter Umständen sehr schwierig sein könnte, halten es die Stadtwerke Langenzenn für unbedingt notwendig langfristig gerüstet zu sein und schlagen eine Erhöhung der Jahresbezugsmenge um 60.000 cbm/Jahr (ca. 15 %) vor. Auch aufgrund der anhaltenden Klimaerwärmungen werden die Wetterextreme wie heiße Sommer tendenziell wohl eher zunehmen, der Wasserverbrauch wird hier ebenfalls steigen. Weiterhin wird der Wasserverbrauch auch durch die Ausweisung neuer Baugebiete steigen, so kann sich im BG 51 bei 90 bebauten Bauplätzen mit jeweils drei Personen im Haushalt der Wasserbezug um nahezu 12.000 cbm/Jahr erhöhen.“

Nachdem das Baugebiet „Klaushofer Weg I“ nahezu vollständig bebaut ist, ist noch das neue Baugebiet „Klaushofer Weg II“ in die Betrachtung einzubeziehen. So wurde auch der bislang höchste Wasserbezugswert aus dem Jahr 2003 mit 443.976 cbm nicht überschritten, jedoch zeigen sich aus Sicht der Stadtwerke die Bautätigkeiten im Baugebiet „Klaushofer Weg I“ und das „Corona-Jahr“ mit verstärktem Homeoffice. Wenn man das Baugebiet „Klaushofer Weg II“ mit ca. 50 Wohneinheiten und durchschnittlich 3 Personen kalkuliert würde diesbezüglich der Wasserverbrauch um ca. 7.000 cbm ansteigen.

Berücksichtigt man das Jahr mit der größten Bezugsmenge 2003 und addiert das neue Baugebiet „Klaushofer Weg II“ hinzu (~ 451.000 cbm) verbleibt eine Differenz von rund 56.000 cbm auf die vereinbarte Wasserbezugsmenge. Dies entspricht ca. 12,5 % der bisherigen Jahresbezugsmenge und ca. das 1,5-fache einer durchschnittlichen Monatsmenge von 37.000 cbm.

Aus Sicht der Stadtwerke sollte der Puffer – auch für die zukünftige Entwicklung der Stadt Langenzenn – ausreichend sein. Die Stadtwerke empfehlen die bisher vereinbarte Wasserbezugsmenge von 507.000 cbm mit dem Zweckverband zur Wasserversorgung der Dillenberggruppe nicht zu erhöhen.

Beschluss:

Der Hauptausschuss beschließt die bisher vereinbarte Wasserbezugsmenge von 507.000 cbm mit dem Zweckverband zur Wasserversorgung der Dillenberggruppe nicht zu erhöhen.

einstimmig beschlossen

Dafür: 8 Dagegen: 0

10. Antrag Stadtrat Durlak; hier: Anschaffungen für Feuerwehren
--

Sachverhalt:

Die CSU - Stadtratsfraktion beantragt mit Schreiben vom 12.12.2020 mehr Transparenz in die Beschaffung von Feuerwehrequipment zu bringen.

Vor Anschaffungen, die der Beschlussfassung des Gremiums unterliegen, soll durch die Verwaltung dargestellt werden was einer zuschuss- bzw. förderfähigen Anschaffung, bzw. Normbeladung entspricht und welche Teile als Zusatz- oder Sonderausstattung gewünscht werden. Dadurch sollen Zusatzkosten, aber auch die Sinnhaftigkeit einer Anschaffung für die Beschlussfassung im Gremium transparent werden.

Beschluss:

Der Hauptausschuss beauftragt die Verwaltung, bei Anschaffungen, die der Beschlussfassung des Gremiums unterliegen, für das jeweilige anzuschaffende Equipment darzulegen, was zur förderfähigen Anschaffung oder Normbeladung zählt.

Zusatz- oder Sonderausstattungen sind gesondert aufzuführen und dem Gremium zur Entscheidung vorzulegen.

einstimmig beschlossen

Dafür: 8 Dagegen: 0

11. Mitteilungen

11.1. ISMS - Re-Zertifizierung

Sachverhalt:

Die Stadtwerke Langenzenn haben erfolgreich die Re-Zertifizierung ihres Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) für den Geltungsbereich „Netzleittechnik für die Sparten Strom“ (entsprechend dem Geltungsbereich des IT-Sicherheitskatalogs gem. §11 Abs. 1a EnWG (08/2015)) bestanden.

Das Audit fand am 07./08.12.2020 statt, die Gesamt-Zertifizierung bzw. die Erweiterung des ISMS ist im Rahmen des Überwachungsaudits 2021 geplant.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

11.2. Eichenprozessionsspinner; hier: Geplante Vorgehensweise für 2021

Sachverhalt:

Wie bereits in den vergangenen Jahren, werden bei der Bekämpfung der massenhaften Ausbreitung des Eichenprozessionsspinners verschiedene Methoden zur Anwendung kommen.

Die bekannten Baumstandorte mit Eichenprozessionsspinnervorkommen, die in den letzten zwei Jahren mit einer Biozid-Spritzung behandelt wurden, werden überprüft und es soll neu entschieden werden, ob dort wieder eine Spritzung erfolgen sollte.

Gründe dafür könnten die Größe des Baumes, die Zugänglichkeit und das Ausmaß des Befalls sein. An Bäumen an denen sich trotz Spritzung Nester befinden, wird in diesem Jahr eine mechanische Entfernung vorgenommen, da auch alte Nester eine Gesundheitsgefährdung darstellen können und entfernt werden sollten.

Neue Vorkommen in Bereichen mit erhöhtem Publikumsverkehr, an Grenzen zu Privatgärten oder auf öffentlichen Grünanlagen werden 2021 mechanisch behandelt. Das weitere Vorgehen wird im Folgejahr neu entschieden.

Die mechanische Behandlung kann durch Absammeln oder durch einspritzen einer Zuckermischung erfolgen. Im Haushalt 2021 wurden die Haushaltsmittel zur Bekämpfung aufgestockt.

Wichtig ist es, in diesem Zusammenhang eine massive flächendeckende Ausbreitung zu vermeiden, dies wird ohne eine Spritzbehandlung aber nur mit einem sehr hohen finanziellen Aufwand möglich sein. Im Haushalt sind momentan nur die Mittel eingestellt, die voraussichtlich für eine gemischte Bekämpfungsvariante benötigt werden.

Stadträtin Osswald gibt den Hinweis, dass die Eichen am Friedhof und beim Feuerwehrhaus in Laubendorf ebenfalls gegen den Eichenprozessionsspinner behandelt werden sollten.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

12. Sonstiges

12.1. Anfrage Unterlagen für die Haushaltsplanberatungen

Sachverhalt:

Stadtrat Durlak fragt an, ob dem Gremium schon Haushaltsplanentwürfe in Papierform zur Vorbereitung auf die anstehenden Haushaltsplanberatungen zur Verfügung gestellt werden können.

Seitens der Verwaltung wird informiert, dass dem Gremium für die ersten Beratungen des Haushaltes 2021 eine Übersicht der Eckpunkte zur Verfügung gestellt wird.

12.2. Glasfasernetz an Schulen

Sachverhalt:

Stadträtin Plevka erkundigt sich, ob das Glasfasernetz bereits vollständig in den Schulen verlegt wurde.

Die Verwaltung teilt mit, dass der Anschluss erfolgt ist und nur noch die Hausverkabelung aussteht.

12.3. Straßenschäden in der Burggrafenhofer Straße

Sachverhalt:

Stadtrat Schramm berichtet, dass die Burggrafenhofer Straße mehrere größere Schlaglöcher und Beschädigungen der Fahrbahnoberfläche aufweist. Er sieht diese als Gefahrenquelle für alle Verkehrsteilnehmer.

Er bittet das Kreisbauamt zu kontaktieren und auf den Missstand hinzuweisen.